



KANTON
NIDWALDEN

LANDRAT

AUFSICHTSKOMMISSION

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 04, www.nw.ch

CH-6371 Stans, Dorfplatz 2, Postfach 1246

An die Mitglieder des Landrates

Stans, 26. Mai 2014

Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2013 des Kantonsspitals Nidwalden Bericht der Aufsichtskommission

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Die Aufsichtskommission hat an der Sitzung vom 12. Mai 2014 als Revisionsstelle gemäss Art. 13 des Gesetzes über das Kantonsspital (Spitalgesetz, NG 714.1) den Rechenschaftsbericht mit der Rechnung für das Jahr 2013 geprüft. Wir haben diese Unterlagen sowie den Prüfbericht und den internen Bericht der beigezogenen Revisionsgesellschaft KPMG zusammen mit der Spitalrätin Yvonne von Deschwanden, Spitaldirektor Benno Fuchs, dem stellvertretenden Direktor Urs Baumberger, dem Leiter Finanzen Ruben Meyer sowie mit Marc Widmer von der KPMG besprochen. Gemäss Art. 5 Ziffer 2 des Spitalgesetzes ist der Landrat zuständig für die Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung sowie die Entlastung der Organe.

Prüfbericht der KPMG

Die Revisionsgesellschaft stellt in ihren Berichten dem Kantonsspital Nidwalden ein gutes Zeugnis aus. Die Berichte enthalten keine Einschränkungen und Vorbehalte. Gemäss Beurteilung der KPMG vermittelt die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, dem Spitalgesetz und dem Finanzhaushaltsgesetz; die reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation und Verwaltung bei der Geschäftsführung sind eingehalten.

Unternehmensergebnis

Bereits im Jahr 2012 mussten mit der neuen Spitalfinanzierung, dem neuen Fallpauschalensystem Swiss DRG, der freien Spitalwahl, der Übernahme der Spitalgebäude und mit LUNIS viele grundlegende Neuerungen umgesetzt und eingeführt werden. Um die finanzielle Transparenz / die Vergleichbarkeit (Benchmark mit anderen Spitälern und dem LUKS) sowie die Aussagekraft der Rechnungslegung weiter verbessern zu können, wurde im Jahr 2013 auf das Rechnungslegungssystem Swiss GAAP FER umgestellt. Dies war mit einem grossen Zusatzaufwand verbunden. Die Umstellung verlief sehr gut, was auch die KPMG bestätigen konnte.

Die im Abschluss 2013 ausgewiesene Erfolgsrechnung des Vorjahres (2012) entspricht derjenigen aus der Jahresrechnung 2012, welche nach Swiss GAAP FER neu gegliedert wurde. Die Erfolgsrechnung 2013 ist inhaltlich trotzdem nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Der Betriebsertrag nahm bedingt durch die starke Leistungszunahme im Vergleich zum Vorjahr um CHF 4.1 Mio. bzw. 6.6% zu. Aufgrund der starken Leistungszunahme und des mit den Krankenversicherern vereinbarten Einführungsmonitorings (SwissDRG) musste eine Tarifrisko-Rückstellung von CHF 0.7 Mio. gebildet werden.

Der Betriebsaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 6.1 Mio. bzw. um 10% zu. Die Zunahme enthält die Rückstellung für die Ausfinanzierung der Pensionskasse in der Höhe von CHF 3.4 Mio. Dieser einmalige Effekt belastet auch den Personalaufwand. Die restliche Aufwandszunahme korrespondiert mit der Leistungszunahme. Das Kantonsspital schliesst das Kalenderjahr 2013 mit einem Verlust von CHF 1.1 Mio. ab.

Die im Vorjahr per 31.12.2012 erstellte Schlussbilanz wurde nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER Neubewertet. Die entstandene Differenz wurde den Gewinnreserven (Eigenkapital) zugewiesen. Es konnte eine Gewinnreserve von CHF 20.98 Mio. gebildet und ein Jahresgewinn von CHF 0.48 Mio. ausgewiesen werden. Nach Abzug des Jahresverlustes 2013 von CHF 1.142 Mio. bleibt eine Gewinnreserve von CHF 20.318 Mio. bestehen.

Geschäftsbericht des Kantonsspitals

Das Kantonsspital hat den Leistungsauftrag bestens erfüllt und die medizinischen sowie pflegerischen Leistungen zur Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten erbracht. Der Rechenschaftsbericht 2013 des Kantonsspitals Nidwalden bietet einen guten Einblick in die Herausforderungen, welchen sich das Kantonsspital heute und künftig stellen muss. Das erfolgreiche Projekt LUNIS muss, um das Potenzial ausschöpfen zu können, weiter entwickelt werden. Hier besteht vor allem im Bereich IT und dem Personalwesen Anpassungsbedarf. Ebenfalls positiv zur Kenntnis kann genommen werden, dass der Spitalrat bemüht ist, dass die strukturellen gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) in ein paar Jahren wegfallen. Bei der Risikobetrachtung für das Kantonsspital werden verschiedene Risiken benannt. Aufgrund des ausgetrockneten Personalmarktes bestehen Personenrisiken. Die allgemeinen Geschäftsrisiken und damit verbunden die Finanzrisiken haben sich mit der schweizweiten Einführung des SwissDRG-Abgeltungssystems und der neuen Spitalfinanzierung per 1.1.2012 wesentlich geändert. Diesen Risiken wird mit der Strategie 2014-2018 begegnet, welche mit aller Kraft umgesetzt werden soll.

Anträge

In Kenntnis des positiven Prüfberichts vom 14. März 2014 der beigezogenen Revisionsgesellschaft KPMG sowie gestützt auf die eigenen Prüfungen und Nachfragen stellen wir dem Landrat folgende Anträge:

Der Geschäftsbericht 2013 des Kantonsspitals Nidwalden sei zu genehmigen und dem Spitalrat, der Spitaldirektion sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kantonsspitals sei die Arbeit bestens zu verdanken.

Die Jahresrechnung 2013 des Kantonsspitals Nidwalden sei zu genehmigen und dem Spitalrat, der Spitaldirektion und der Spitalverwaltung Entlastung zu erteilen.

Freundliche Grüsse
AUFSICHTSKOMMISSION

Trudy Barmettler
Präsidentin

lic. iur. Armin Eberli
Landratssekretär